

sein Geburtsort einen Wächter bekam, den die Deutschen „stanzaran“ nennen. Sein Kloster Fiore und sein Geburtsort Celico wurden Zufluchtsorte für Bedrängte. „Zur Zeit des Zorns hat er Gnade gefunden“ (Eccli. 44, 17 über Noah). Wie ein neuer Jeremias konnte er Fürsprache einlegen vor allem für die Armen. —

Damit endet leider die Vita-Abschrift von Cornelio Pelusio. Viel scheint in ihr nicht zu fehlen. Denn nicht nur Jacobus Graecus, der vielleicht den Schluß wie den Anfang nicht lesen konnte, sondern auch Martire weiß aus seiner Handschrift der Vita nur wenig über Joachims letzte Jahre, mehr aus den Erinnerungen des Lucas. Dafür setzt nun die urkundliche Überlieferung ein, die das enge Vertrauensverhältnis Heinrichs VI. und seiner Gemahlin zu dem Abt von Fiore unzweideutig bestätigt. Schon auf dem Weg nach Sizilien hat ihm der Kaiser am 21. Oktober 1194 in Nicastro die erste Urkunde ausgestellt, die erst neuerdings W. Holtzmann in Abschriften wiederfand¹¹⁰⁾. Zum ersten Mal wird hier Joachim urkundlich als *abbas de Flore* bezeichnet und von dem *monasterium sancti Johannis de Flore* gesprochen, *quod ipse de novo fundaverat in tenemento Silę*. „Es kann kein Zweifel sein, daß dieses Privileg die Erstaussstattung des neuen Klosters ist“, das Friedrich II. dann öfters „als eine Gründung seines Vaters oder seiner Eltern — übrigens, wenn ich nicht irre, die einzige Klostergründung Heinrichs VI., wenigstens in Unteritalien — bezeichnet“¹¹¹⁾. Im nächsten Frühjahr, auf dem Rückweg nach Deutschland, gewährte der Kaiser am 6. März 1195 bei S. Mauro Marchesato (Prov. Catanzaro) dem Kloster Fiore in einem zweiten Privileg¹¹²⁾ jährlich 50 Gold-

¹¹⁰⁾ W. Holtzmann, QFIAB. 36, 5 ff., Text aus Martires Handschrift (im Druck 2, 117 ff. fehlerhaft); inzwischen fand sich noch eine Abschrift von c. 1220, s. F. Russo, G. da F. S. 55. Erwähnt ist die Urkunde im Verzeichnis Pelusios (s. o. S. 474 Anm. 32) ed. C. Baraut, *Benedictina* 4, 24: *Privilegium Henrici VI Rom. imp. de donatione territorii abbatis per fines limitati, a. 1195*; zum Datum s. D. Clementi, *Bulletin of the John Ryland's Library* 36 (1954) 356 f.; frühere Hinweise auf die Urkunde s. R. Ries, QFIAB. 18 (1926) 87 ff.

¹¹¹⁾ W. Holtzmann, QFIAB. 36, 7; ebd. S. 12 Privileg Friedrichs II., Okt. 1220, für das *monasterium Floris in Sile Calabrie a divis quondam parentibus nostris plantatum*; S. 17, gleiches Datum: *monasterium Floris, quod solum in Sicilię regno fundator dominus imperator pater noster ac domina imperatrix mater nostra bone memorię dotare prædiis et privilegiis specialiter elegerunt*; s. auch S. 20 (Juni 1221).

¹¹²⁾ Stumpf Nr. 4907; A. Manrique, *Annal. Cist.* 3, 271, danach AA. SS. Mai VII³ S. 106; dazu P. Kehr, QFIAB. 18 (1926) 87; D. Clementi, ebd. 35 (1955) 148 Nr. 56.